



Die neue, preisgekrönte Bleichinselbrücke verkörpert gleichsam den Übergang vom alten zum neuen Heilbronn, vom Industriegebiet am Europaplatz zum neuen Stadtteil Neckarbogen.

Fotos: Bernhard Lattner

Heilbronn auf Hochglanz

REGION Fotoband von *Bernhard Lattner und Joachim Hennze zur Architektur des 21. Jahrhunderts*

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

Lange wurde Heilbronn landauf, landab als graue Maus betrachtet. Selbst Einheimische hatten ein gespaltenes Verhältnis zu ihrer Stadt. Doch mit der Bundesgartenschau 2019 und dem neuen Stadtteil Neckarbogen hat sich das schlagartig geändert. Die Heilbronner sind plötzlich wieder stolz auf ihre Heimatstadt und die Gäste kamen zu Tausenden ins Schwärmen. Rundfunk- und Printmedien multiplizierten die wundersame Verwandlung des hässlichen Entleins zum stolzen Schwan. Außerdem sind pünktlich zur Buga auffällig viele Heilbronn-Bücher erschienen: vom Merian-Reiseführer über ein dreisprachiges Tourismus-Bilderbuch bis zu einem neuen Roland-Schweizer-Bildband. Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft haben der Fotograf Bernhard Lattner und der Architekturhistoriker Joachim Hennze einen weiteren schmucken und informativen Band vorgelegt. Der prägnante Titel verweist auf den Inhalt: „Heilbronner Architektur des 21. Jahrhunderts“.

Ausstellung Beispielhafte Fotos aus dem Band waren bis Anfang November in der Galerie unter der Inself Spitze zu sehen. Sie tragen die typische Lattner-Handschrift: vor einem strahlend blauen Himmel stehen imposante Neubauten, klar, messerscharf und teils mit markanten Hell-Dunkel-Kontrasten, die die Stadt und ihre Häuser von ihrer Schokoladenseite zeigen.

Die *Heilbronner Stimme* rückte bereits einige Lattner-Ansichten ins



An der Allee zeugt der Neubau der Volksbank Heilbronn von der Aufwertung der Heilbronner „Hauptstraße“, deren östliche Seite durch die dortigen Lokale belebt wurde.

Blatt. All denen, die tiefer eintauchen wollen, sei die Lektüre des 360 Seiten starken Bandes empfohlen. Neben Hennzes ausgesprochen leistungswerten und fachkundigen Essays spannen der ehemalige und der amtierende Baubürgermeister, Ulrich Frey und Wilfried Hajek, sowie Stadtplaner Christoph Böhmer und Architekt Gerd Krummlauf den weiten Bogen der jüngeren Stadtentwicklung. Richtig Appetit auf Heilbronn machen die einführenden und lobenden Grußworte von Wolfgang Riehle, dem Ehrenpräsidenten der Architektenkammer Baden-Württemberg über Reiner Nagel, dem Vorstandsvorsitzenden der Bundesstiftung Baukultur, bis zu Oberbürgermeister Harry Mergel.

Nach der Zerstörung 1944 und dem aus der Not geborenen und vom Zeitgeist diktierten Wiederauf-

bau war das Stadtbild eher bescheiden. In den 1970er Jahre folgten teils brachiale Beton-Bausünden. Erst im Laufe der 1990er Jahre machte sich ein neues Bewusstsein für Architektur und Stadtplanung breit, nicht zuletzt durch den damaligen Baubürgermeister Ulrich Frey, seinen Hochbauamtsleiter Dirk Vogel, zu denen bald ein neuer ambitionierter Stadtplaner stieß, Christoph Böhmer. Sie brachten neue Rahmenpläne für die Kernstadt auf den Weg, um eine sinnvolle Weiterentwicklung der oft untergenutzten Quartiere zu ermöglichen.

Baulücken An manchen Ecken trugen auch der sogenannte Baulückenwettbewerb und ein städtischer Fassadenwettbewerb Früchte. Überhaupt waren und sind Architekturwettbewerbe Schlüssel zu mehr



Eine Wegmarke der Heilbronner Gestaltungsoffensive ist das Haus der Wirtschaft der IHK im Schwabenhof, wo Architektur ein wichtiger Teil der Außendarstellung ist.

Qualität. Nachhaltig auf Planer und Investoren gewirkt hat vor allem die Reihe Heilbronner Architekturgespräche, bei der europäische Top-Planer regelmäßig Projekte präsentierten: später an verschiedenen Orten in der Region, ursprünglich aber im neuen, 1992 eingeweihten Technischen Rathaus, das nebenbei für einen weiteren Baustein in der neuen Baukultur dieser Stadt versteht. Es wurde von einem jungen Architekturbüro gebaut, das heute Mattes Ringlewski heißt und neben Matthias Müller beispielhaft für eine neue Planergeneration steht.

Einen Schub bekam die Stadtentwicklung im Laufe der 1990er Jahre durch die Stadtbahn. Sie bildete den Motor und Katalysator für eine Reihe von Vorhaben entlang der innerstädtischen Bahntrasse, die nicht nur den öffentlichen Raum aufwer-

tete, vom Schmetterlingsdach vor dem Hauptbahnhof über die Sanierung und Ergänzung etlicher historischer Gebäude an der Bahnhofstraße bis zu der in eine Art Nadelstreifen verkleideten Erweiterung des Konzert- und Kongresszentrums Harmonie – und anderen Leuchttürmen. In der Nordstadt ist der Funke selbst auf Fassaden von Nachkriegsbauten übersprungen. Getoppt wird die neue Heilbronner Baukultur vom Stadtteil Neckarbogen, der über Heilbronn hinaus Maßstäbe setzt.

INFO Im Handel erhältlich

Bernhard Lattner, Joachim Hennze. Heilbronner Architektur des 21. Jahrhunderts, 360 Seiten, ist in der Edition Lattner erschienen und unter anderem in den Stimme-Shops und bei der HMG-Tourist-Info für 39,90 Euro erhältlich.